

Retrospektive  
**RENDEZ-  
VOUS  
QUÉBEC**



**La Face de la diversité**  
2. Retrospektive des Cinéma Québécois  
in Deutschland

Unterwegs im deutschsprachigen Raum  
**Januar 2026 – Oktober 2026**

## **RENDEZVOUS QUÉBEC**

### **La Face de la diversité**

### **II. Retrospektive des Cinéma Québécois in Deutschland**

Präsentiert vom Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.

Unterstützt durch die Vertretung der Regierung von Québec in Berlin, die Société de développement des entreprises culturelles du Québec (SODEC)

Geschäftsführung und Organisation:

Johannes Litschel

Senior Advisor:

Rita Baukrowitz

Programmkonzeption:

Rita Baukrowitz (Freiburg i. Br.)

Brigitte Hubmann (Film Associates International, Montréal)

David Kleingers (DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, Frankfurt/Main)

Johannes Litschel (Bundesverband kommunale Filmarbeit)

Fabian Schauren (Kino-Center, Kehl)

Filmrechte und Lizenzen:

Brigitte Hubmann

Dank an

Manuel Feifel (Vertretung der Regierung von Québec in Berlin)

Termine und weitere Informationen zur Retrospektive:

[www.rendezvous-quebec.de](http://www.rendezvous-quebec.de)

Impressum:

Texte: David Kleingers

Redaktion: Johannes Litschel, Frieder Brehm | Grafik: breeder design, Hamburg

Herausgeber:

Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.

Fahrgasse 89, 60311 Frankfurt/Main | E-Mail: [info@kommunale-kinos.de](mailto:info@kommunale-kinos.de)



# INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort	4
La Face de la diversité: Einführung	5
Kurzfilmprogramm: Rencontrez Caroline Monnet	6
The Black Case (2014) / Mobilize (2025)	8
Ikwé (2009) / Tshuetin (2016) / Gephyrophobia (2012)	9
Ceremonial (2018) / Emptying the Tank (2018) / Roberta (2014)	10
Creatura Dada (2017) / Pidikwe (2025)	11
C.R.A.Z.Y. (2005)	12
Falcon Lake (2022)	13
Une langue universelle   Universal Language (2024)	14
Paul (2025)	15

# GRUSSWORT

**Liebe Filmfreundinnen und Filmfreunde,**

*RENDEZVOUS QUÉBEC - La face de la diversité/Das Gesicht der Vielfalt* ist die zweite Retrospektive mit Klassikern und aktuellen Werken des Québécer Kinos, die der Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. präsentiert. Die Programmauswahl zeigt die Vielfalt des Filmschaffens in Québec auf beeindruckende Weise und sie lässt nachvollziehen, welchen erfolgreichen Weg das cinéma québécois in den letzten Jahrzehnten gegangen ist. Einen besonderen Schwerpunkt des Programms bilden dieses Mal die Filme von Caroline Monnet, einer multidisziplinären Künstlerin mit indigenen Wurzeln, die in Deutschland viel Aufmerksamkeit erfährt. Darüber hinaus läuft die digitalisierte und restaurierte Fassung des Films C.R.A.Z.Y. von Jean-Marc Vallée, genau 20 Jahre nach dem deutschen Kinostart. Eine seltene Gelegenheit, diesen Film, der als einer der zehn besten kanadischen Filme aller Zeiten gilt, in Deutschland auf großer Leinwand zu sehen.

Das Québécer Kino reflektiert die Vielfalt im heutigen Québec. Québec ist die einzige frankophone Provinz Kanadas und liegt wie eine Insel in einem Meer von 360 Millionen Anglophonen. Unsere kulturelle Identität, die sich aus verschiedensten Einflüssen speist, ist eine Triebfeder für die Entwicklung unserer Filmindustrie. Wir sind besonders stolz, dass in Québec seit vielen Jahren vielbeachtete Filmkunst entsteht und unsere Filmemacher\*innen auch international Erfolg haben. In den Programmen der großen Festivals der Welt konkurrieren regelmäßig Filme aus Québec um die wichtigsten Preise dieser Kunstform. Bei *RENDEZVOUS QUÉBEC* können Sie einige der interessantesten Stimmen des cinéma québécois entdecken. Dabei wünsche ich Ihnen viel Vergnügen!

**Geneviève Rolland**

Generaldelegierte von Québec für Deutschland, Österreich und die Schweiz

# LA FACE DE LA DIVERSITÉ: EINFÜHRUNG

Für Jahrzehnte war das Bild der »deux solitudes« ein umstrittenes und dennoch populäres Motiv in der Selbstbetrachtung der kanadischen Gesellschaft: »Zwei Einsamkeiten« beschrieb dabei nicht nur das (Nicht)-Verhältnis zwischen dem frankophonen Québec und den anglophonen Provinzen des Landes, sondern vermittelte willkürlich auch eine diffuse Vorstellung von zwei in sich geschlossenen, kulturell, sozial und ethnisch weitgehend homogenen Entitäten.

Doch ab Ende des 20. Jahrhunderts wurden zunehmend andere, neue Selbstbilder sichtbarer, die dieser monolithischen, noch von der kolonialen Gründungsgeschichte Kanadas geprägten Weltsicht widersprachen. Vormals marginalisierte Stimmen verschafften sich nicht nur politisch Gehör, sie artikulierten sich ausdruckstark in Literatur, bildender Kunst und insbesondere im Kino. Heute berichten Filmerzählungen von den oft traumatischen Erfahrungen der indigenen Bevölkerung ebenso wie von der aktuellen Lebenswirklichkeit von Migrant:innen im historischen Einwanderungsland Kanada; sie schildern den Alltag queerer Menschen, das Ringen um Emanzipation und Wahrnehmung in komplexen sozialen Strukturen und die Identitätssuche vermeintlicher Außenseiter. Das macht das zeitgenössische Cinéma Québécois mit seinen Filmschaffenden so vielfältig und vielstimmig wie die Gesellschaft, aus der es kommt und deren Realität seine Filme reflektieren.

Unter dem Titel »La Face de la diversité« widmet sich die zweite Retrospektive *Rendez-vous Québec* dieser künstlerischen Vielfalt mit einer Auswahl herausragender Filme aus den letzten drei Jahren sowie moderner Klassiker des Cinema Québécois. Die Themen und Genres sind dabei so divers wie die Persönlichkeiten vor und hinter der Kamera. Was die Filme indes verbindet, ist ihr mitreißendes Plädoyer an das Publikum, sich selbst neue Perspektiven zu eröffnen, die unsere gemeinsame Welt reicher machen.



## **RENCONTREZ CAROLINE MONNET KURZFILMPROGRAMM UND WERKSTATTGESPRÄCHE**

Mit Caroline Monnet widmen wir einer der bedeutendsten und aufregendsten Persönlichkeiten der zeitgenössischen Kunst- und Filmszene Kanadas einen Schwerpunkt in Form eines Kurzfilmprogramms mit Werkstattgesprächen. Wir freuen uns sehr, hierfür Caroline Monnet als Gast von *Rendez-vous Québec* in Deutschland willkommen heißen zu dürfen.



**Caroline Monnet** ist eine multidisziplinäre Künstlerin mit Anishinaabe- und französischer Herkunft. Ursprünglich aus der Region Outaouais stammend, lebt und arbeitet sie in Mooniyang/Montreal. Mit dem Antrieb, indigene Identität durch komplexe kulturelle Narrative zu vermitteln, setzt sie sich in ihren künstlerisch-bildnerischen und filmischen Arbeiten mit den Auswirkungen des Kolonialismus auseinander und nutzt Anishinaabeg-Methodologien, um veraltete Systeme zu überarbeiten. Monnet hat Abschlüsse (BA) in Soziologie und Kommunikationswissenschaften der Universitäten Ottawa und Granada (Spanien). Ihre Arbeiten wurden in Einzelausstellungen gezeigt, darunter im *Montreal Museum of Fine Arts* (Kanada), der *Kunsthalle Schirn* (Frankfurt, Deutschland), dem *Arsenal art contemporain* (New York, USA), dem *Centre International d'Art et du paysage de l'île de Vassivière* (Frankreich) und dem *University of Toronto Art Museum* (Kanada). Sie stellte weiterhin auf der *Whitney Biennale* (New York, USA), der *Toronto Art Biennale* (Kanada), im *KØS Museum* (Køge, Dänemark), im *Musée d'art contemporain* (Montréal, Kanada) und in der *National Gallery of Canada* (Ottawa, Kanada) aus.

Ihre filmischen Arbeiten liefen weltweit auf zahlreichen Festivals, darunter das *Toronto International Film Festival*, das *Sundance Film Festival*, die *Berlinale*, das *Gothenburg International Film Festival* und das *Rotterdam International Film Festival*.

2020 war Caroline Monnet Finalistin für den Sobey Arts Award. Sie wurde außerdem für die Ciné-fondation-Residenz in Paris der Filmfestspiele von Cannes ausgewählt, erhielt das Merata Mita-Stipendium des Sundance Institute und wurde zur *Compagne des arts et des lettres du Québec* ernannt. Arbeiten von Caroline Monnet sind in zahlreichen Sammlungen in Nordamerika sowie im *Maison de l'UNESCO* in Paris vertreten.



## **THE BLACK CASE LA MALLETTÉ NOIRE**

Kanada 2014 | 13:20 min

Im Jahr 1930 werden die 8-jährige Elizabeth und ihr kleiner Cousin aufgrund einer Tuberkulose-Epidemie aus ihrer Familie genommen und unter Quarantäne gestellt. Traumatischen Ereignisse tragen sich im Laufe einer Nacht in der Krankenstation einer kanadischen Internatsschule zu.

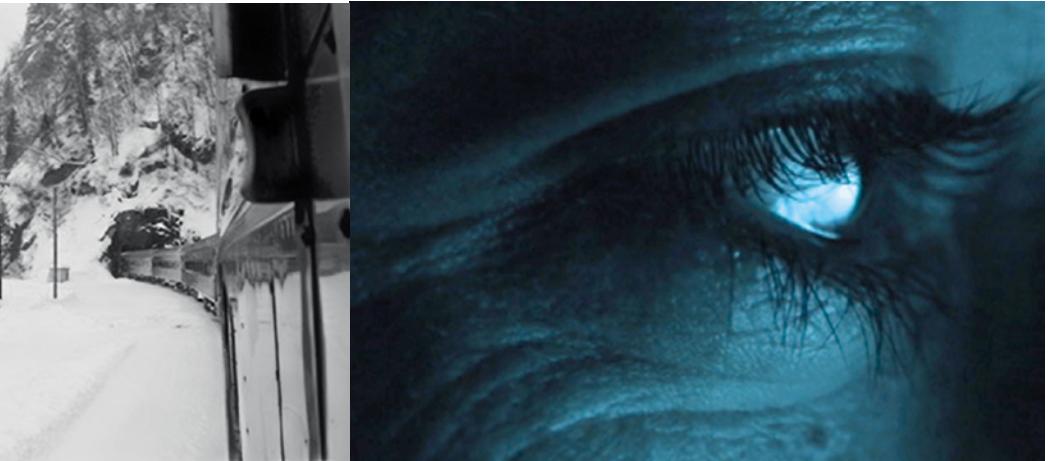
## **MOBILIZE**

Kanada 2025 | 3:50 min

Beeindruckende Archivaufnahmen zeigen, wie Menschen der kanadischen First Nations aus den Wäldern auf die Dächer der Wolkenkratzer von New York ziehen, die zum Teil von Mohawk-Eisenarbeitern gebaut wurden.

*Mobilize, Gephyrophobia*





*The black case, Tshuetin, Ikwé*

## **IKWÉ**

Kanada 2009 | 4:45 min

Der Experimentalfilm verwebt die intimen Gedanken der Protagonistin Ikwé mit dem traditionellen Wissen ihrer Vorfahrin Moon. Ein surreales Stück über die Kraft von Gedanken und persönlicher Reflexion.

## **TSHUETIN**

Kanada 2016 | 11:00 minn

Ein Blick auf die wichtigen Verbindungen zwischen den indigenen Gemeinschaften und den natürlichen Ressourcen im Norden Kanadas, eine Fahrt durch Nord-Quebec und Labrador - mit der First Nation's Eisenbahnlinie.



## **GEPHYROPHOBIA**

Kanada 2012 | 2:21 min

Der Outaouais-Fluss als gemeinsame Grenze sorgt für Spannung zwischen zwei sehr unterschiedlichen Identitäten. Und für Gephyrophobie - der Angst vor dem Überqueren von Brücken.



## **CEREMONIAL**

Kanada 2018 | 3:12 min

Hypnotische Collage, die die rituellen Praktiken der indigenen Stämme der First Nation in Nordamerika erforscht.

## **EMPTYING THE TANK**

Kanada 2018 | 10:00 min

Der Film begleitet die Chippewa-Kämpferin Ashley Nichols und beleuchtet die innere Stärke und Hingabe, die erforderlich sind, um auf so hohem Niveau zu bestehen.

## **ROBERTA**

Kanada 2014 | 9:00 min

Mit Amphetaminen und Alkohol versucht Roberta, Hausfrau und Großmutter, die Langeweile zu bekämpfen, die die konformistische Gesellschaft, in der sie lebt, in ihr hervorruft.





*Ceremonial, Creatura Dada*

## **CREATURA DADA**

Kanada 2017 | 4:00 min

Sechs mächtige indigene Frauen, ein Festmahl, eine Versammlung. Mit Opulenz feiert diese lebhafte Fantasie das Ende der Welt, wie wir sie kennen, und den damit verbundenen Neuanfang.

## **PIDIKWE**

Kanada 2025 | 10:00 min

Visuelle Reise von indigenen Frauen verschiedener Generationen, ausgedrückt durch traditionellen und modernen Tanz. Der Film überquert die Grenzen von Kino und Performance und wird so zu einer Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukunft.

*Roberta, Pidikwe*



# C.R.A.Z.Y.

Kanada 2005 | 127 min | OmU - restaurierte 4K Fassung

Regie: Jean-Marc Vallée | mit Michel Côté, Marc-André Grondin, Danielle Proulx, Émile Vallée |

FSK 12 | Im Verleih des BkF

Heiligabend 1960: Mitten in den Weihnachtsfeierlichkeiten kommt Zachary »Zac« Beaulieu in Québec zur Welt. Weniger festlich, dafür umso turbulenter ist der Alltag der Familie Beaulieu in den folgenden zwei Jahrzehnten, denn Zac und seine vier Brüder – Christian, Raymond, Antoine und der einige Zeit nach Zac geborene Yvan – buchstabieren sich nicht umsonst mit ihren Namensanfängen C.R.A.Z.Y. Vor dem Hintergrund der soziopolitischen *révolution tranquille*, die das katholisch-konservative Québec transformierte, und der Pop- und Protestkultur der Sechziger und Siebziger Jahre geraten insbesondere Zac und sein impulsiver Vater Gervais zunehmend aneinander, und ihr Konflikt spitzt sich mit Zacs eigener sexueller Identitätssuche dramatisch zu.

Mehrere Jahre arbeiteten Regisseur Jean-Marc Vallée und Co-Autor François Boulay (auf dessen Jugenderinnerungen der Film basiert) am Drehbuch für diesen modernen Meilenstein des Cinéma Québécois, der 2015 vom *Toronto International Film Festival* in die Top Ten der zehn besten kanadischen Filme aller Zeiten aufgenommen wurde. Für Vallée, der 2021 im Alter von nur 58 Jahren verstarb, war das lebensbejahende Generationenporträt zwischen Coming-of-Age und Coming Out das Ticket nach Hollywood und 20 Jahre nach seiner Uraufführung kehrt C.R.A.Z.Y. in einer aufwändigen 4K-Restaurierung endlich auf die Leinwand zurück.





# Falcon Lake

Kanada / Frankreich 2022  
100min | OmU  
Regie: Charlotte Le Bon |  
Mit: Joseph Engel, Sara  
Montpetit, Monia Chokri,  
Arthur Igual | FSK n.V. |  
Im Verleih des BkF

Mit seiner Familie verbringt der 13-jährige Bastien aus Paris den Sommer an einem See in Laurentides, einer an Natur reichen Region Québecks. Die Gastgeberin, eine alte Freundin seiner Eltern, quartiert Bastien und seinen kleinen Bruder im Zimmer ihrer 16-jährigen Tochter Chloé ein. Chloés grunddunkle Stimmung passt indes so gar nicht zur sonnendurchfluteten Umgebung: Sie raucht, trinkt und füllt ihre Langeweile mit morbiden Selbstinszenierungen als Leiche und spröden Flirts mit den Jungen der Gegend. Bastien ist fasziniert von dem älteren Mädchen, das ihn zunächst nur zu dulden scheint, doch allmählich entwickelt sich eine verschlüsselte Vertraut- und Verbundenheit zwischen den beiden Jugendlichen. Aber wie in den Gespenstergeschichten vom See, die Chloé so eindringlich erzählt, legt sich ein diffuser Schatten über das fragile Sommeridyll.

Mit ihrer betörenden wie beklemmenden Adaption des Comics »Une Soeur« von Bastian Vivès gelang Regisseurin Charlotte Le Bon ein fulminantes Spielfilmdebüt, das in zeitloser 16mm-Optik den Zauber und Horror der Adoleszenz einfängt und meisterhaft zu einem lange nachhallendem Kinoereignis verdichtet.



# Une langue universelle

UNIVERSAL LANGUAGE

Kanada 2024 | 89min | OmU

Regie: Matthew Rankin | Mit Rojina Esmaeili, Saba Vahedyousefi, Danielle Fichaud, Mani Soleymanlou, Pirouz Nemati, Sobhan Javadi | FSK 6 | Im Verleih von Rapid Eye Movies

Warum statt Englisch oder Französisch nicht einfach Farsi als Universalsprache? Womöglich ließe sich so der tradierte Geltungsstreit zwischen Anglo- und Frankophonie in Kanada in friedliches Wohlgefallen auflösen, imaginiert UNE LANGUE UNIVERSELLE neben vielen anderen wunder- und sonderbaren Szenarien. Doch die vielen Protagonist\*innen des polyglotten Films ringen zwischen Winnipeg und Montréal nicht allein mit Kommunikationsproblemen: Die Schülerinnen Negin und Nazgol etwa entdecken einen im Eis eingefrorenen Geldschein, der freigelegt werden will. Ihr Mitschüler Omid braucht derweil dank eines diebischen Vogels dringend eine neue Brille, während Fremdenführer Massoud seine Kundschaft durch den tiefsten Winter zu betonklotzigen Sehenswürdigkeiten schleppt. Zur gleichen Zeit bittet in Québec ein zurückhaltender Regierungsbeamter (Regisseur Matthew Rankin) erfolgreich um Versetzung nach Manitoba, was für ihn eine kleine Odyssee im Überlandbus bedeutet. Und welche Rolle spielen die in vielerlei Form und Zustand auftretenden Truthähne in diesem vermeintlich disparaten, aber dann verblüffend (ein)stimmigen Reigen?

Leichthändig, voll satirischer Verve und zugleich mit großer Wärme vermhält Rankin die Symbolkraft iranischen Autorenkinos mit der westlichen Zivilisationskomik und -kritik Jacques Tatis sowie einer ureigen kanadischen Sensibilität zum rundum einehmenden Plädoyer für die Universalsprache Film.

# Paul

Kanada 2025 | 87 min | OmeU  
Regie: Denis Côté | Mit: Cleaning  
Simp Paul | FSK n.V. | Im Verleih  
des BkF

Paul leidet unter Depressionen und Sozialphobien und um seinen einsamen Alltag zu bewältigen hat der übergewichtige »Alice im Wunderland«-Fan für sich feste Routinen etabliert. Die verlässliche Kontrolle, die er im analogen Leben vermisst, findet Paul stattdessen in seinem Instagram-Profil, denn in der virtuellen Social Media-Bubble kann er sein Image und die Wahrnehmung seiner Person steuern und gestalten. Und seine suchtartige Selbstinszenierung gebiert eine ungewöhnliche Beschäftigungstherapie: Als devoter »Cleaning Simp Paul« dient er sich dominanten Frauen als Putzkraft an, was ihm den Ausbruch aus seinen starren Gewohnheiten ermöglicht, aber zugleich auch seine obsessive Online-Fixierung verstärkt. Unter dem Motto »Cleaning to Save My Life« veröffentlicht Paul permanent Insta-Reels von seinen unterwürfigen Putzeinsätzen, getrieben von der Sehnsucht nach Sicherheit und der Hoffnung, durch Erfüllung der Domina-Wünsche selbst sein Glück zu finden.

Furcht- und kompromisslos wie stets nähert sich Filmemacher Denis Côté in dieser dokumentarischen Arbeit einer vermeintlich randständigen Existenz, ohne den Lebensentwurf seines Protagonisten zu werten oder Paul und sein Milieu voyeuristisch auszustellen. Das Ergebnis ist eine überaus hellsichtige und überraschend berührende Reflexion über das das menschliche Bedürfnis nach einem geschützten Platz in der Welt.



Retrospektive **RENDEZ-  
VOUS  
QUÉBEC**

**KICK OFF TOUR**

Werkstattgespräche mit Caroline Monnet

**29. Januar 2026**

**KINEMATHEK HAMBURG, KOMMUNALES KINO METROPOLIS (Eröffnung)**

[www.metropoliskino.de](http://www.metropoliskino.de)

**31. Januar 2026**

**KINO IM SPRENGEL, HANNOVER**

[www.kino-im-sprengel.de](http://www.kino-im-sprengel.de)

**1. Februar 2026**

**CINE-K, OLDENBURG**

[www.cine-k.de](http://www.cine-k.de)

**3. Februar 2026**

**CITY46, BREMEN**

[www.city46.de](http://www.city46.de)

**4. Februar 2026:**

**SINEMA TRANSTOPIA, BERLIN**

[www.sinematrantopia.com](http://www.sinematrantopia.com)



**[www.rendezvous-quebec.de](http://www.rendezvous-quebec.de)**

Ein Projekt von



Bundesverband  
kommunale Filmarbeit e.V. ....

Québec 